

Wenn Märkte versagen



1 Von Straßenschäden zur LKW-Maut



Die letzte Fußball-Welt- oder Europameisterschaft liegt nicht lange zurück. Menschen finden sich zu Hunderttausenden zum „Public Viewing“ zusammen. Nach der Feier folgt das große Aufräumen: Unmengen an Abfall müssen entsorgt und Straßen gereinigt werden.

Entscheidungen und ihre Folgen

Im Wirtschaftsleben stehen sich viele „Mitspieler“ gegenüber. Beim „Public Viewing“ freuen sich Restaurants über ein zusätzliches Geschäft, die Menschen über eine Gelegenheit zum Feiern. Wer sich als Anwohner jedoch vom Lärm gestört fühlt, erleidet einen sogenannten **„negativen externen Effekt“**. Dies sind Auswirkungen, für die niemand eine Entschädigung erhält. Staat und Gesellschaft sind gefragt, um Lösungen für jene Folgen zu entwickeln.

Externe Effekte sind Nebenwirkungen

Unsere Ansprüche an ein komfortables Leben sorgen dafür, dass Güter über den ganzen Erdball transportiert werden. Zahlreiche Schäden sind die Folge, beispielsweise brechen Straßendecken. Diese Schäden müssen behoben werden. Der Staat kann einen Beitrag zur Reparatur bei den Nutzern der Straße einsammeln (Maut). Durch

diese Gebühren können die Nebenwirkungen des Effektes ausgeglichen werden.

Vorsprung durch Wissen

Eine weitere Form der „Ungerechtigkeit“ kann sich beim Einkauf verstecken. Wer z. B. einen gebrauchten Gegenstand kaufen will, ist gegenüber dem Verkäufer stets im Nachteil: Denn der Verkäufer weiß besser, ob die Ware wirklich zu 100 % funktioniert und wird – im schlimmsten Fall – nicht die ganze Wahrheit sagen. Diese Ungleichheit des Wissens nennt man **„Informationsasymmetrie“**.



2 Public Viewing: Wer kümmert sich nun?

Effekt = Wirkung
extern = außen liegend, von außen kommend